

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 30.

Sonnabend den 12. April 1902.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Ausschütten von Asche, Schluff und anderem mehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen in der hiesigen Gemeinde wird hiermit ohne besondere vorherige eingeholte Erlaubnis untersagt.

Bretinig, den 10. April 1902.

Der Gemeinderat

durch

Ad. Pöglold, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung.

Nachdem die allgemeine Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Jahr im hiesigen Orte beendet ist, werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche allhier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der vorgeschriebene ausgefertigte Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Bretinig, am 8. April 1902.

Der Gemeindevorstand
Pöglold.

Vom Bretiniger Kirchenbau.

Am vergangenen Dienstag haben wir unsere 25te Kirchenbauausführung gehalten. Wird auch die Sitzungszahl 50 wohl noch erreicht werden müssen, ehe wir am Schlußsteine des Baues ankommen werden, so konnte doch gerade in dieser Sitzung ein gut Stück wieder vorwärts geschritten werden.

Das Landeskonfistorium hat auf besonderes Verlangen erklärt, daß es über einzelne Abweichungen von dem durch seine Sachverständigen abgeänderten Plane mit sich reden lassen werde und der Gemeinde entgegenkommen wolle, soweit es irgend geht, gegen einen Beginn des Baues aber keine Bedenken habe, auch wenn über die betreffenden Abänderungen noch später verhandelt werde.

So können die Blanketts ausgegeben werden. Da jedoch in der Ausgestaltung des Westgiebels die Wünsche der Sondervertretung von denjenigen des Konfistoriums abweichen, so sollen zunächst nur die Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten vergeben, die Vergebung der Steinmearbeiten aber möglichst beschleunigt werden. Die Blanketts für die ersten werden am 20. April ausgegeben und sind bis zum 30. April wieder abzuliefern.

Der Architekt Böfel hat mit nicht unbedeutlichen Kosten ein Modell der geplanten Kirche herstellen lassen, an dem allerdings zunächst alle Wünsche des Konfistoriums berücksichtigt worden sind. Sind demnach Änderungen im einzelnen noch vorbehalten, so bleibt doch das Gesamtbild der Kirche so, wie es im Modell sich zeigt. Dasselbe soll vom Sonntag an bei Herrn Kirchenvorsteher Adolf Horn im Schaufenster ausgestellt werden. Wir hoffen, daß recht viele es sich ansehen und alle Gefallen daran finden werden. Auch Erklärungen werden gern abgegeben.

Für das Innere gilt es nur an die Vergebung der Orgel jetzt heranzutreten. Darüber ist bereits mit zwei Orgelbauern in Verhandlung getreten worden. Mag sie einst spielen zu einem Loblied der Gemeinde!

Die Grundsteinlegung wird beschlossen werden, sobald die ersten Arbeiten vergeben sind.

Die kirchl. Sondervertretung.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Am 30. April d. J. scheidet Herr Amtsgerichtsrat von Weber aus seiner Stellung als Vorstand des Rgl. Amtsgerichts Pulsnitz. Wie wir erfahren, findet zu Ehren des Scheidenden am 28. April d. J. abends 7 Uhr ein Abschiedessen im Gasthof zum grauen Wolf in Pulsnitz statt. Eine zahlreiche Beteiligung, auch von Herren aus unserem Orte, ist zu erwarten. Listen zur Einzeichnung für die Teilnehmer liegen im grauen Wolf und auf dem königl. Amtsgericht Pulsnitz aus.

Bretinig. Einen überaus fesselnden Vortrag über seine Reiseerlebnisse und Erlebnisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz hielt der Krankenpfleger Herr Kurt Schurig am Mittwoch im Gasthof zur gold-

nen Sonne. Seinen Ausführungen, welche über zwei Stunden dauerten, folgte das Publikum mit sichtlichem Interesse. Nach Schluß des Vortrages wurde dem Redner lebhafter Beifall zu teil und ihm durch Erheben von den Plätzen gedankt.

Kadeberg. Dienstag wurde in der Nähe der Tobiasmühle ein männlicher Leichnam aus dem Wasser gezogen. Es handelt sich um den seit etwa sechs Wochen vermißten Zimmermann Steglich, der seinem Leben jedenfalls hier selbst ein Ende bereitet hat. Furcht vor Strafe, die er nach einer Anzeige wegen Unterschlagung gewärtig sein mußte, dürfte der Grund zum Selbstmorde gewesen sein.

Elstra. Der bienenwirtschaftliche Bezirksverband „Westliche Lausitz“, dem 17 Bienenzüchtervereine der Lausitz und mehr als 600 Mitglieder angehören, hält seine diesjährige Jahresversammlung am Himmelfahrtstage in unserer Stadt ab.

Der im Bauhauer Krankenhause zur Beobachtung seines Geisteszustandes untergebracht gewesene Muttermörder aus Steinigtwolmsdorf — derselbe war seiner Bewachung im Elternhause entwischt und seiner ahnungslosen Mutter in den Keller gefolgt, wo er dieselbe erschlug, von welcher That er dann Nachbarnsleuten erzählte — ist nunmehr in die Landesanstalt Colditz überführt worden. Es bestätigt sich also, daß die furchtbare That im Wahnsinn verübt worden ist.

Dresden. Die Großindustriellen der sächsischen Industriebetriebe beschloßen, die Regierung aufzufordern, ein sofortiges Verbot gegen die fortgesetzt zunehmende Massenemigration czechischer und polnischer Arbeiterbevölkerung nach Deutschland zu erlassen.

Ein junger aus Lommazsch gebürtiger Bildhauer in Dresden hatte fortwährend Schmerzen im Ohr, zu denen sich starke Kopfschmerzen gesellten. Die Schmerzen verschlimmerten sich mehr und mehr, so daß, um ihnen abzuhelfen, zu einer Operation geschritten werden mußte. Durch dieselbe wurde ein Stückchen Streichholz aus dem Ohr befördert. Dasselbe war nicht anders aus dem Ohr herauszubekommen, als daß der Knochen angeätzt wurde, mit dem es vollständig verwachsen war. Dem jungen Mann war es als kleinen Knaben in das Ohr geraten.

In Dresden-Pieschen und auf Nictener Flur sind innerhalb der letzten zwei Jahre wiederholt Kinder, die am Elbufer gespielt hatten, in den Strom gefallen und ertrunken. Bei den bisher zur Anzeige gelangten Fällen nahm man an, daß ein unglücklicher Zufall die Ursache gewesen sei. Die von der Pieschener Polizei angestellten Untersuchungen haben jetzt jedoch, wie ein Dresdner Blatt mitteilt, auf eine andere Spur geführt. Darnach ist der 9jährige Sohn eines in Pieschen wohnhaften Strafenknechters als Derjenige ermittelt worden, der vor 3 Tagen den Knaben Piesch in böswilliger Absicht in die Elbe gestoßen hat, weil er angeblich von ihm beschimpft worden ist. Weiterhin wurde festge-

stellt, daß der jugendliche Uebelthäter noch einen anderen Knaben und ein 8 Jahre altes Mädchen, die beide ertranken, in die Elbe gestoßen hat. Endlich ist noch in vier weiteren Fällen, wo Kinder ertranken, festgestellt worden, daß eben derselbe Knabe zugegen gewesen ist, so daß er höchst wahrscheinlich auch dort seine Hände im Spiele gehabt haben dürfte.

Ein Gaunerstückchen führten am Montag zwei junge Burschen in dem abends von Dresden nach Riesa-Leipzig abgehenden Zuge aus. Nachdem sich der Eine längere Zeit mit der Notbremse zu schaffen gemacht, zog er auf einen Wink des Andern plötzlich an der Bremse. Bei der nun durch das Rutschen der Notbremse auf diese gerichteten Aufmerksamkeit nahm der eine der beiden Burschen ein einer mitreisenden Frau gehöriges Paket und verschwand. Auch der andere entkam bei der entstandenen Verwirrung.

Dschag. Zum nicht geringen Leidwesen der hiesigen Bürgerschaft ist mit der am 1. d. M. erfolgten Kasernierung der 1. Escadron unseres Ulanen-Regimentes auf Anordnung des Kommandos die Hauptwache aus ihrem bisherigen Unterstandsquartier am Neumarkt in die Kaserne gelegt worden. Das altehrwürdige, neben den prächtigen Rathause und vor der herrlichen Regidienkirche unter stattlichen Lindenbäumen gelegene Gebäude diente seit 1670 ständig als Wache und vom 1. April 1867 an, also 35 Jahre lang, als Hauptwachlokal der 17er Ulanen.

In Waltheim wurde am Sonnabend Abend das Kind eines Anstaltswächters neben einem Wassereimer tot aufgefunden, während gleichzeitig die Mutter des Kindes vermißt wurde. Am Sonntag früh fand man dann die Leiche derselben in der Pischopau. Man nimmt an, daß die Frau, welche an religiösem Wahnsinn gelitten, erst das Kind getötet und dann selbst ihrem Leben ein Ende bereitet hat.

Eingebrochen wurde in der Kirche zu Stuppertsgrün b. Werbau. Der oder die Diebe sind durch ein Fenster, das jedenfalls offen stand, eingestiegen und haben die dort befindlichen 3 Sammelbecken gewaltsam erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Später fand man 2 dieser Sammelbecken demoliert im Straßengraben auf. In derselben Nacht wurde auch dem Contor einer Fabrik ein Besuch abgestattet und nach Erbrechen zweier Thüren und eines Pultes aus letzterem eine größere Geldsumme entwendet.

Nicht geringes Aufsehen erregte in Nittersgrün bei Schwarzenberg die Verhaftung von drei Einwohnern, nämlich des 37 Jahre alten Handarbeiters Emil Wachsmuth, des 26 Jahre alten Schuhmachers Reinhard Müller und dessen Vaters, des 59jährigen Begewärters Louis Müller wegen des schweren Verbrechens des Zeugenmeineids resp. Anstiftung dazu.

Das Opfer eines brutalen Ueberfalles wurde der frühere Gemeindevorstand und jetzige Friedensrichter in Müßenau bei Döbernhau. Während er sich mit seiner Gattin nachts auf dem Heimwege befand, wurde er hinterücks von einem Burschen überfallen, der ihn

mit einem starken Knüttel derart bearbeitete, daß der Ueberfallene besinnungslos zusammenbrach. Der Bedauernswerte, dessen Verletzungen glücklicher Weise nicht lebensgefährlich sind, wurde mit Hilfe eines des Weges kommenden Soldaten nach Hause gebracht. Der Thäter wurde in einem 19jährigen Handarbeiter ermittelt.

Ein Scheinjal von einer Mutter befindet sich zur Zeit im Untersuchungs Gefängnis des Leipziger Landgerichts und wird gelegentlich der nächsten Schwurgerichts-Periode seine Aburteilung erfahren. Die Verbrecherin hat ihre unehelich geborenen Kinder — man spricht von acht — sämtlich getötet, indem sie dieselben, während sie ihnen die Brust reichte, so fest an sich drückte, daß sie erstickten. Sie ging dabei so raffiniert zu Werke, daß an dem Leichnam auch nicht die geringste Verletzung wahrnehmbar war. Um jede Druckstelle am Kopfe zu vermeiden, hatte sie das Köpfchen stets mit einem wollenen Tuche umhüllt.

Auerbach, 8. April. Der Tagelöhner Matthei aus Beerheide stürzte in den Hohengrüner Steinbruch und brach das Genick, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Zwickau, 9. April. Gestern Vormittag fiel hier ein drei Jahre alter Knabe vor einen Wagen der Straßenbahn. Der Kämmerer drückte dem Kinde den Brustkasten ein. Der Tod trat sofort ein.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Sonntag Misericordias Domini: Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst. — Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Unterredung mit der weiblichen Jugend.
Getraut: Hans Richard Eugen Fschiedrich, Fabrikarbeiter in B., mit Martha Lina Kemman in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. Miseric. Dom.: Früh 8 Uhr Beichte. Vorm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst.

Getauft: Robert Alwin, S. des Steinarbeiters Ernst Robert Kunath in Frankenthal 79b. — Max Paul, S. des Maurers Alwin Wiegand Eichhorn in Bretinig 232. — Fanny Helene, T. des Gutsbesizers Heinrich Schregott Raspar in Frankenthal 49. — Elsa Frieda, T. des Bäckereibesizers Friedrich Emil Mißbach in Frankenthal 81. Getraut: Karl Robert Kurzweil, Glasmacher in Bischofswerda, mit Klara Minna Boden, Glasfabrikarbeiterin in Frankenthal.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Adolf Karl, S. des Maurers Arthur Edwin Senf 57d.

Als gestorben wurden eingetragen: Linda Martha, T. des Fabrikarbeiters Richard Paul Schaefer 112b, 3 J. 11 M. 23 T. alt. — Moritz Paul, S. des Tagearbeiters Gust. Moritz Hause 37, 2 J. 10 M. 27 T. alt. — Christiane Dorothea Mohr geb Ebermann, Tagearbeiters-Witwe 226b, 79 J. 7 M. 22 T. alt.